

Gute Sprachkenntnisse sind für eine erfolgreiche Bildungsbiographie und chancengerechte Teilhabe unerlässlich. Deshalb hat die Dortmunder Bildungskommission im Mai 2013 den Impuls für die qualitätsorientierte Weiterentwicklung der Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen gegeben, die durchgängige Sprachbildung dabei unterstützt werden, die durchgängige Sprachbildung kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln. In einem ersten Schritt wurde in einem partizipativen Prozess aus der Praxis für die Praxis ein Orientierungsrahmen für durchgängige Sprachbildung erarbeitet. Er beschreibt fünf Qualitätsmerkmale für eine erfolgreiche, durchgängige Sprachbildung in Dortmund. Der Arbeitskreis „Kooperation Kindertageseinrichtung – Grundschule (KOKIGS)“ hat den Orientierungsrahmen erarbeitet. Beteiligt waren Vertreter/-innen der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, der Träger der Kindertageseinrichtungen, des Jugendamtes, des MIA-DO-kommunalen Integrationszentrums Dortmund und des Regionalen Bildungsbüros im Fachbereich Schule. Am 22.06.2015 beschloss der Regionale Koordinationskreis Kindertageseinrichtung – Grundschule den Orientierungsrahmen als Richtschnur für die gemeinsamen Arbeit zu nutzen. Mit dem Projekt „Sprachbrücken – Durchgängige Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen“ soll die Umsetzung des Orientierungsrahmens in die Praxis modellhaft erprobt werden. Eine verwaltungsinterne Koordinierungsgruppe koordiniert und begleitet die Umsetzung des Projektes.

## Weiterentwicklung der Sprachbildung in Dortmund

## Kooperationspartner:



## Verantwortliche

### Verwaltungsinterne Koordinierungsgruppe:

#### Fachbereich Schule, Regionales Bildungsbüro (Projektkoordination):

- Andrea Molkentín
- Nina Fresen

#### Jugendamt

- Thomas Wawrzynek-Lukaschewitz
- Ingolf Sinn (Familien-Projekt)
- Gabriele Sparka

#### MIA-DO – Kommunales Integrationszentrum Dortmund

- Roswitha Ritter
- Gabriele Krieling

#### Fachlich-inhaltliche Beratung

- Heike Klocke-Knäpper, FABIDO
- Christiane Mika, Libellen-Grundschule

Haben Sie noch Anregungen oder Fragen?  
Dann wenden Sie sich gerne an uns!

#### Ansprechpartnerinnen

Andrea Molkentín  
Projektkoordinatorin  
Tel. (0231) 50-2 76 69  
amolkent@stadtdo.de

Nina Fresen  
Prozessbegleiterin Netzwerke  
Tel. (0231) 50-2 77 03  
nfresen@stadtdo.de

# Sprachbrücken

Durchgängige Sprachbildung  
in Kindertageseinrichtungen  
und Grundschulen



Kooperationsprojekt zur  
modellhaften Erprobung  
des Orientierungsrahmens



**Impressum**  
Herausgeber: Stadt Dortmund, Fachbereich Schule (federführend), Jugendamt, MIA-DO – Kommunales Integrationszentrum Dortmund  
Redaktion: Martina Paddatz-Nowack (verantwortlich), Andrea Molkentín, Ingolf Sinn, Nina Fresen in Kooperation mit den Mitgliedern des Arbeitskreises „Kooperation Kindertageseinrichtung – Grundschule (KOKIGS)“  
Fotos: Peter Brenneken, Detlef Gehring, Anngret Hütsch, Manuela Pichota  
Kommunikationskonzept, Satz, Druck: Dortmund-Agentur – 05/2016



## Das Projekt „Sprachbrücken“

### Schwerpunkte und Ziele

Das Projekt „Sprachbrücken“ will die Arbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen so verzahnen, dass qualitativ hochwertige Brücken zwischen den Einrichtungen entstehen. Um den Übergang für das Kind fließend zu gestalten, sollen Inhalte und Methoden an Vertrautes anknüpfen. Ziel ist es, dass Erzieher/-innen, Lehrer/-innen, Schulsozialarbeiter/-innen, Mitarbeiter/-innen im Ganztag und alle weiteren Fachkräfte und Mitarbeiter/-innen in den Einrichtungen gemeinsam mit den Eltern die Kinder zum Umgang mit Sprache ermutigen, begeistern und sie in ihrer sprachlichen Entwicklung stützen.

Damit dies gelingt, intensivieren Kindertagesstätten und Grundschulen ihre Zusammenarbeit und bilden sich außerdem gemeinsam fort. Basierend auf dem „Orientierungsrahmen für durchgängige Sprachbildung in Dortmunder Kindertageseinrichtungen und Grundschulen“ legen die Netzwerke ihren gemeinsamen Entwicklungsschwerpunkt nach den örtlichen Bedarfen selbst fest. Bei ihrer Arbeit werden die Netzwerke von einer Prozessbegleiterin aus der verwaltungsinternen Koordinierungsgruppe unterstützt. Für die Umsetzung ihrer Entwicklungsprozesse erhalten die Netzwerke bedarfsgerechte Fortbildungen.

Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt Prof. Dr. Timm Albers (Universität Paderborn). Er evaluiert den Prozess und liefert aktuellen wissenschaftlichen Input zu Netzwerkprozessen und Verfahren und Methoden der Sprachbildung.

Die verwaltungsinterne Koordinierungsgruppe verbindet den Prozess der Erprobung in den Netzwerken mit dem gesamtstädtischen Dialog zur Qualitätsentwicklung der durchgängigen Sprachbildung im Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule. Im Arbeitskreis „Kooperation Kindertageseinrichtungen und Grundschulen – KOKIGS“ werden die Erkenntnisse und Erfahrungen der Netzwerke, sowie Beispiele guter Praxis in die Breite getragen, sodass das Projekt auch über seine Grenzen hinaus Wirkung entfalten kann.

## Umsetzung

Nach Abschluss der Vorbereitungs- und Planungsphase werden ab Sommer 2016 fünf Netzwerke von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen modellhaft dabei begleitet und unterstützt, ihre Zusammenarbeit auf Basis des Orientierungsrahmens weiterzuentwickeln. Um Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergien zu schaffen, wird der Prozess in lokale Strukturen eingebunden. Die Umsetzung erfolgt daher in der Gebietskulisse des Netzwerkes INFamilie, welches laut Ratsbeschluss perspektivisch Zug um Zug auf die ganze Stadt übertragen werden soll. Dementsprechend startet das Projekt „Sprachbrücken“ an den folgenden Grundschulen:

- Graf-Konrad-Grundschule
- Grundschule Kleine Kielstraße
- Herder Grundschule
- Libellen-Grundschule/Nordmarkt Grundschule (gemeinsam in einem Netzwerk)
- Petri-Grundschule

Alle Tageseinrichtungen für Kinder, die im Einzugsbereich dieser Schulen liegen, sind herzlich eingeladen, am Projekt teilzunehmen. Voraussetzung dafür ist eine Bereitschaft zur Teilnahme an regelmäßigen Netzwerktreffen, den Fortbildungen und der wissenschaftlichen Begleitforschung.

### Unsere Qualitätsmerkmale für eine erfolgreiche, durchgängige Sprachbildung in Dortmund:

- Gemeinsames Verständnis von guter Sprachbildung
- Wertschätzende Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
- Fließende Gestaltung den Übergangs
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern
- Systematische Netzwerkstrukturen

